

Die wechselhafte Witterung sorgt für einen holprigen Erntestart. Sind die Flächen aber erstmal abgeerntet, steht in Kürze wieder die Vorbereitung der Flächen für die Raps- und Zwischenfruchtaussaat an. Neben den pflanzenbaulichen Vorteilen nutzen viele Landwirte den Zwischenfruchtanbau zur Erfüllung der geforderten ökologischen Vorrangfläche. Eine sorgfältige Bodenbearbeitung und Aussaat, sowie die Auswahl der passenden ZF-Mischung, sind entscheidend für den Erfolg dieser Maßnahme (Aussaatempfehlung auf Seite 2).

Checkliste erfolgreicher Zwischenfruchtanbau

- ❖ gute Strohzerkleinerung und gleichmäßige Spreuverteilerung durch den Mähdrescher
- ❖ zeitnahe flache Stoppelbearbeitung, um Ausfallgetreide zum Keimen anzuregen (besonders wichtig, wenn die ZF als ÖVF (Greening) angebaut wird, da kein chem. Pflanzenschutz nach der Ernte zulässig ist)
- ❖ anschließende Bodenbearbeitung je nach Standortbedingungen, geplanter Zwischenfrucht und Produktionstechnik des Betriebes.
- ❖ Je einfacher die Aussaattechnik (Schneckenkornstreuer > Pneumatikstreuer > Drilltechnik) desto geringer sind i.d.R. die Felddaugänge und desto höher sollte die Saatstärke gewählt werden
- ❖ Bei guter Bodenstruktur und passender Aussaattechnik kann auch eine Direktsaat in Betracht gezogen werden. Für eine gute Ausfallgetreideunterdrückung sollte dann aber möglichst direkt nach der Ernte gedregelt werden.

Sondersituation rote Gebiete

Bis auf wenige Ausnahmen dürfen Zwischenfrüchte in den betroffenen Regionen im Herbst nicht mehr mit Stickstoff versorgt werden. Gleichzeitig ist hier der Zwischenfruchtanbau verpflichtend, wenn die folgende Sommerung gedregt werden soll (Ausnahme Ernte nach dem 01. Oktober). Die Herausforderung bei der Etablierung guter Zwischenfruchtbestände ist folglich das eingeschränkte Stickstoffangebot nach der Ernte (besonders bei Getreide als Vorfrucht). Was kann man also tun?

- ❖ Nährstoffbindung durch das Stroh minimieren (Verteilung, Zerkleinerung, Strohabfuhr, Bodenbearbeitung)
- ❖ Mineralisierung durch Bodenbearbeitung fördern (Bodenfeuchte im Blick behalten)
- ❖ Saatbettvorbereitung und Aussaat wie bei einer Hauptfrucht
- ❖ Artenzusammensetzung anpassen: Kreuzblütler (z.B. Senf, Ölrettich) sind besonders auf eine gute N-Versorgung angewiesen. Mischungen mit Phacelia, Ramtillkraut und / oder Leguminosen (z.B. Klee-Arten, Wicke) kommen in der Regel besser mit einem begrenzten Nährstoffangebot zurecht.

Top-Sorten für den erfolgreichen Zwischenfruchtanbau

Über die grundsätzliche Fruchtfolgeeignung einer Zwischenfruchtart hinaus, gibt es bei einigen Zwischenfruchtarten große Sortenunterschiede, die man sich für eine optimale Entwicklung zu nutzen machen kann. Das betrifft vor allem Senf- und Ölrettichsorten, aber auch das Welsche Weidelgras (siehe Empfehlung Seite 2).

TOP-SORTEN Mais-Getreidefruchtfolgen

Die Anfangsentwicklung und Blühneigung der Senf- und Ölrettichsorten haben wesentlichen Einfluss auf die Unkrautunterdrückung und Spätsaatverträglichkeit, sowie auf die Wuchsdauer vor der Blüte.

TOP-SORTEN Kartoffel-Fruchtfolgen

Neben den positiven Aspekten einer zügigen Anfangsentwicklung ist eine späte Blüte der verwendeten Ölrettichsorte förderlich für die Wurzelentwicklung und erhöht den Vorfruchtwert für die Kartoffel. Weitere Sortenaspekte sind ein möglichst neutrales Verhalten gegenüber den Wurzelgallennematoden und hinsichtlich der Übertragung des tobacco-rattle Virus, welches die Eisenfleckigkeit bei Kartoffeln hervorrufen kann

TOP-SORTEN Zuckerrübenfruchtfolgen

Resistente Senf- und Ölrettichsorten besitzen die Fähigkeit Rübenzystennematoden zu bekämpfen. Das sortenspezifische Potential der jeweiligen Sorte wird in zwei Stufen eingeteilt (Stufe I: >90%; Stufe II: 70-90%)

TOP-SORTEN Schnittnutzung

Für die einmalige Schnittnutzung im Frühjahr sind am besten sogenannte erstschnittbetonte Sorten vom Welschen Weidelgras geeignet. Diese zeigen auf Grundlage der Landessortenversuche einen überdurchschnittlich ertragreichen ersten Schnitt und sind mit dem Kürzel A1-WZ versehen.

topsoil-Mischungen für den erfolgreichen Zwischenfruchtanbau

Mischungen	Zusammensetzung*	Greening / ÖVF	Winterhärte	Unkrautunterdrückung	N-Fixierung	Fruchtfolgeeignung				Besonderheiten	Saatzeit	Aussaatstärke	
						Mais - Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln				
Mais-Getreide-Fruchtfolgen													
topsoil kornpro EU	Ölrrettich (Apoli, Sileima) Gelbsenf (Albatros, Cover, Prati)			••		••					TOP-Sorten für optimale Wirkung als Gründüngung	bis Anf. Sept.	15-20 kg/ha
topsoil senfplus EU	Gelbsenf Leindotter			••		••					einfache Begrünmischung ohne Ölrrettich	bis Anf. Sept.	12-17 kg/ha
topsoil waterprotect EU	Winterraps Winterrüben		••			••					maximale Nährstoffspeicherung über Winter durch 100% w. winterharte Komponenten	bis Anf. Sept.	10-15 kg/ha
topsoil universal EU	Ölrrettich Gelbsenf			••		••					günstige Begrünmischung zur Erfüllung der Greeningauflagen	bis Anf. Sept.	15-20 kg/ha
Raps-Fruchtfolgen													
topsoil kruziferenfrei EU	Phacelia, Alexandrinerklee Ölein, Ramtilkraut			••	••	••	••	•			sicheres Abfräen ohne Kreuzblütler und Rauhafer	bis Anf. Sept.	15-18 kg/ha
topsoil rapspro EU	Rauhafer Phacelia			••		••	••	•			gute Unkrautunterdrückung und Bekämpfung der w. anderen Wurzelnematoden	bis Anf. Sept.	25-40 kg/ha
Zuckerrübenfruchtfolgen													
topsoil nemafern EU	Ölrrettich (Cosmos R1) Gelbsenf (Accent R2, Action R2, Profi R2)			••		•	••				biologische Bekämpfung von Rübensystemnematoden auf höchstem Niveau	bis 25. Aug.	25-30 kg/ha
topsoil nema todenschreck EU	Gelbsenf (R2) Phacelia			••		•	••				unkomplizierte Begrünmischung zur Nematodenregulierung	bis Anf. Sept.	12-17 kg/ha
Kartoffel-Fruchtfolgen													
topsoil solapro EU	Ölrrettich (Doublemax - doppelresistent) Rauhafer (Pratex)			••		•	••				gegen Nematoden und virusbedingte Eisenfleckigkeit in Kartoffeln	bis 25. Aug.	50-55 kg/ha
Schnittnutzung													
topsoil klee gras EU	Weisches Weidelgras (Barnutra II, Dolomit, Donke) Hkarnatklee		••	••	••	••	••	•			erschnittbetonte Weidelgrasarten für beste Ergebnisse	05.-20. Sept.	30-40 kg/ha
Bodengesundheit / Stickstofffixierung													
topsoil multicrop EU	Alexandrinerklee, Hkarnatklee, Leindotter, Ölrrettich, Phacelia, Rauhafer, Sorghum, Winterwicke		•	•	••	••	•	•			Kombination verschiedener Pflanzenfamilien für eine optimale Interaktion mit dem Bodenleben	bis Anf. Aug.	25-35 kg/ha
topsoil nitropro EU	Bitterlupine Sommerwicke Alexandrinerklee, Phacelia			•	••	••	••	••			Stickstofffixierung für Betriebe ohne Wirtschaftsdünger	bis Anf. Aug.	70-80 kg/ha

Fruchtfolgeeignung: • = gut geeignet •• = besonders gut geeignet * Sortenzusammensetzung vorbehaltlich der Verfügbarkeit
EU=Greeningförderfähig als Zwischenfruchtanbau auf ökologischen Vorrangflächen